

SUBSTANTIVISCHE DEPARTIZIPIALE UND DEADJEKTIVISCHE KONVERSION IM DÄNISCHEN

EUGENIUSZ RAJNIK

Adam Mickiewicz University, Poznań

1. EINLEITUNG – GEGENSTAND DER UNTERSUCHUNG, AUFGABENSTELLUNG

Im vorliegenden Artikel wird versucht, zu einem besseren Verständnis des Wesens der substantivischen departizipialen und deadjektivischen Konversion im Dänischen beizutragen. In der Darstellung soll eine synchron-strukturelle Analyse der genannten Bildungen vorgenommen werden. Der Beitrag setzt sich zum Ziel, die Rolle der oben genannten Wortbildungstypen im Sprachsystem zu analysieren und Kriterien für ihre Klassifikation zu erarbeiten.

Meine Aufgabe war es, verschiedene Modelle darzustellen und auf einige Probleme und Tendenzen hinzuweisen, die für den Sprachwissenschaftler und Sprachlehrer von Bedeutung sind. Die Kenntnis der Wortbildungsmodelle, zu denen man u.a. substantivische departizipiale und deadjektivische Konversion zählt, ermöglicht bessere Einsichten in die Struktur der Wörter. Sie gehört zu den produktiven Wortbildungsarten im heutigen Dänisch.

Bei der Untersuchung der substantivischen departizipialen und deadjektivischen Konvertate gehe ich von einer morphematischen Aufgliederung aus. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht vor allem die Konstituentenstruktur der komplexen Ableitungen. Durch die jeweilige Ansetzung der Basis, die verbal bzw. adjektivisch ist, wird die Oberflächenstruktur der Ableitungen linear wiedergegeben. Es wird versucht, eine Typisierung der substantivischen departizipialen und deadjektivischen Konversion im Dänischen sowohl unter morphologischem als auch teilweise semantischem Aspekt vorzunehmen. Ich versuche auch der Frage nachzugehen, welchen Distributionsbeschränkungen die substantivierten Partizipien I bzw. II und Adjektive unterliegen. Ich werde mich hauptsächlich

auf produktive Ableitungstypen konzentrieren und will zeigen, wie sie entstanden sind. Dabei geht es um die Aufdeckung von existierenden Wortbildungsregeln, die der Bildung der untersuchten Strukturen zugrunde liegen und die Basis für neue Konversionsprodukte liefern. Diese Analyse liefert eine Grundlage für die Formulierung einiger Regeln und Restriktionen morphologischer und semantischer Art in Bezug auf die substantivische departizipiale und deadjektivische Konversion.

In der vorliegenden Darstellung wird nicht der Anspruch erhoben, eine vollständige Untersuchung der substantivierten Partizipien I bzw. II und Adjektive zu bieten, aber sie vermag eine recht konkrete Vorstellung der oben genannten Erscheinungen zu vermitteln. Ich versuche, nach gewissen Prinzipien eine repräsentative Auswahl der dem lexikalischen Bestand angehörenden Wortbildungen vorzunehmen. Die hier vorgelegte Untersuchung kann zu tieferen Einsichten in die Spezifikation (im Bereich der Wortbildung) der analysierten Konstruktionen im Dänischen führen. Sie ist ebenso auf die Erfassung der dargestellten Phänomene in anderen skandinavischen Sprachen übertragbar.

2. ZUR MATERIALAUSWAHL UND -ERMITTLUNG

Der vorliegende Beitrag basiert auf einer Sammlung von Beispielen, die in überwiegender Zahl aus den dänischen Standardwörterbüchern (u.a. *Politikens Nudansk Ordbog med etymologi* /3. udg. 2005/ und *Den Danske Ordbog* /2003–2005/) stammen. Außerdem wurde die (nicht umfangreiche) wissenschaftliche Literatur über den Gebrauch der Ableitungen im Dänischen verwendet, vor allem Aa. Hansens *Moderne Dansk II–III* (1967) und P. Diderichsens *Elementær Dansk Grammatik* (2. udg. 1957), aber manche substantivierte Partizipien I und II und Adjektive, die darin belegt sind, sind weniger aktuell, d.h. sie sind heute bereits veraltet bzw. nicht mehr oder nur selten gebräuchlich.

Ein großer Teil der Beispiele des vorliegenden Beitrags entstammt der Presse. Zusätzlich zur Korpusanalyse wurde auch die Informantenbefragung als empirische Methode verwendet. Das in den Quellen Vorgefundene wurde auch auf Grund der eigenen Sprachkompetenz kritisch geprüft.

Da ich aus Raumgründen nicht imstande bin, exzerpierte substantivische departizipiale und deadjektivische Konvertate vollzählig anzuführen, muss die Frage nach dem Selektionsverfahren der untersuchten Beispiele aufgeworfen werden. Es wurde angestrebt, eine möglichst differenzierte und zugleich relativ repräsentative Auswahl zu gewinnen, um die erörterten Probleme zu beleuchten. Die Liste der Beispiele ist ohne Schwierigkeit beliebig erweiterbar, aber die Einbeziehung einer größeren Anzahl von Beispielen in die Untersuchung hätte zu keinen wesentlich anderen Ergebnissen geführt.

Die im Beitrag auftretenden Beispiele werden meistens kommentarlos aufgeführt. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht das einzelne Lexem, seine

morphologische Struktur. Bei der Auswahl von Einzelbeispielen wird das Schwergewicht auf die komplexen Konvertate gelegt, die sich bei synchroner Betrachtungsweise analysieren lassen. Im Beschreibungsteil sind auch solche Konkurrenzformen (bei gleicher Basis) miteinbezogen, zwischen denen eine semantische Differenzierung besteht, z.B. *de hjemvendende* ≠ *de hjemvendte*.

3. AUFFASSUNGEN VON KONVERSION

In der neueren Forschungsliteratur findet man Definitionen von der Konversion, die sich in gewissen Aspekten unterscheiden. In der Fachliteratur gibt es verschiedene Auffassungen von diesem Begriff, und die Konvertate werden verschieden analysiert und eingeordnet. Die Konversion wird grundsätzlich als eine Art der Derivation aufgefasst. W. Fleischer und I. Barz (1995:48ff.) definieren die (reine) Konversion (Ergebnis, Konversionsprodukt) als „eine syntaktische Transposition von Wörtern oder Wortgruppen bzw. Sätzen (dann Univerbierung) mit potentieller semantischer Eigenentwicklung und Lexikalisierung ohne Stammvokalveränderung oder Affigierung.“ Dabei werden neue Wörter durch reinen Wortartwechsel ohne morphologische Kennzeichen, also durch Übergang von einer Wortart in eine andere gebildet, ohne dass dabei die Bedeutung in Betracht gezogen wird. Man unterscheidet deverbale, deadjektivische und andere Konversion (aus den übrigen Wortarten und Wortgruppen bzw. Sätzen). Der deverbale Wortbildung stehen grundsätzlich mehrere Formen als Basis zur Verfügung: der Verbstamm (*Lauf, Schlaf*), der Infinitiv (*Laufen, Schlafen*), in seltenen Fällen eine Personalform, das Partizip I und Partizip II. Im Prinzip kann jedes Wort substantiviert werden. Zur Konversion werden auch verbale Desubstantiva (*filmen, fischen*) und Deadjektiva (*faulen, grünen*) gerechnet.

Die Konversion (z.B. *gut – das Gut, laufen – das Laufen*) wird von I. Kühn (1994:29) als eine Art der impliziten Ableitung aufgefasst.

J.T. Faarlund et al. (1997:123ff.) verwenden im Norwegischen den Begriff 'konversjon' und stellen Folgendes fest: "Når et substantiv er lik verbstammen, kan substantivet være avledet av verbet, (...)", z.B. *kast* (← *kaste*), *besøk*. Sie geben zugleich einige Beispiele an, in denen Substantive einen anderen Vokal haben als im Infinitiv: *band, begrep*. In diesem Zusammenhang machen sie auch auf andere Unterschiede (Lautveränderungen) aufmerksam, vgl. *slag* (← *slå*), *gang* (← *gå*), *skudd* (← *skyte*). Es passiert auch, dass Verbalsubstantive von einer Verbalphrase abgeleitet werden können, vgl. *vedhogging* (← *hogge ved*), *barnepass*. Sie nennen auch sporadische Konvertierung zwischen anderen Wortarten, u.a. Adjektiv → Substantiv, z.B. (*på*) *direkten*, Interjektion → Substantiv, z.B. (*et*) *hurra, nei*. Nach J.T. Faarlund et al. (ibid.:123) kann man auch von 'konversjon' sprechen, wenn ein Wort die Wortart nicht ändert z.B. *ligge* → *legge*.

H. Bußmann (2002:380) definiert Konversion als „Prozess der (...) Wortbildung durch Wortartwechsel eines (...) Grundmorphems auch zusammengesetzter (aber selten Präfix- oder Suffix-haltiger) Stämme“, z.B. *filter(n), Treff, kürzen*.

Nach L.M. Eichinger (2000:167, 22ff.) spielt die Konversion grobenteils als Substantivierung und Verbalisierung (z.B. *angeln*) eine Rolle, wobei die Substantivierung von Infinitiven (z.B. *Mitgehen*) und Partizipien (z.B. *der Denkende*) als der Hauptfall der Konversion gilt. Er nennt auch Substantivierungen von Adjektiven (z.B. *Erwachsener*) und anderen Wortarten wie *das Ich*, *das Für und Wider* u.a. (ibid.:30).

Nach H. Vater (2002:87) wird Konversion „traditionell meist als „implizite Ableitung“ oder „Ø-Ableitung“ aufgefasst“, z.B. *fang(en)* → *Fang*, *Fisch* → *fisch(en)*, *weit* → *weit(en)*.

Für K. Kessel und S. Reimann (2008:112f.) ist jede Wortart konversionsfähig. Beim Verb unterscheiden sie zwischen Verbstammkonversion (z.B. *ruff(en)* → *der Ruf*) und Infinitivkonversion (z.B. *essen* → *das Essen*). Sie geben auch andere Möglichkeiten der Konversion an: Substantiv → Verb (z.B. *Film* → *film(en)*), Adjektiv / Partizip I oder II, Pronomen / Wortgruppe → Substantiv (z.B. *deutsch* → *das Deutsch*, *der lesende (Schüler)* → *der Lesende*, *du* → *das Du*). Merkwürdigerweise nennen sie auch Präfixkonversion, z.B. *befrieden*, *erblinden*, da es kein **frieden*, **blinden* gibt, aber meiner Meinung nach sollen solche Verben als feste Zusammenbildungen aufgefasst werden.

Der Begriff Konversion bezieht sich vor allem auf usuelle, festgewordene Bildungen. Es gibt viele Wortpaare, in denen ein Substantiv mit umlautlosem Stammvokal durch ein Verb motiviert wird. Mitunter ist nicht leicht zu entscheiden, welche Form jeweils der Konversion zugrunde liegen könnte und welches Wort als Konvertat zu betrachten ist.

Verhältnismäßig wenig wurde bisher über die Konversion im Dänischen veröffentlicht. Dieser Terminus wird nicht in der dänischen linguistischen Literatur gebraucht. Es besteht eigentlich keine zusammenfassende Darstellung aller Typen der Konversion aus synchronischer Sicht, man findet lediglich verschiedene Auffassungen von diesem Begriff in der dänischen Fachliteratur.

Als die umfangreichste Arbeit, die alle Wortbildungsarten zusammenstellt und beschreibt, gilt *Moderne Dansk II* von Aa. Hansen (1967). Aa. Hansen (ibid.:415ff.) gibt unter „De enkelte adjektivformer i substantivisk anvendelse“ solche Beispiele an wie *den troende*, *anklagede*, *undertegnede*, die substantivisch gebraucht werden, die aber als Partizipien I bzw. II aufzufassen sind. An einer anderen Stelle nennt er „substantivisk brugte“ Präsenspartizipien (ibid.:100), u.a. *den meddelende og opfattende*, *den rejsende*, und Perfektpartizipien (ibid.:167), z.B. *overordnede*, *forlovede*.

In der dänischen Forschungsliteratur verwendet man nicht den Terminus deadjektivische Konversion, sondern „adjektivformer i substantivisk anvendelse“ (ibid.:415). Nach P. Diderichsen (1957:47f.) kann das Adjektiv manchmal „substantivisk“ gebraucht werden, z.B. her mødes *gamle og unge*, hos *de fattige gamle*, aber er nennt auch einige substantivierte Wörter, die sich in morphologischer Hinsicht kaum von echten Substantiven unterscheiden, z.B. *(et) Onde*,

Kæreste, Bitter, Fuldmægtig, Vildt, Fedt. Als Substantivierungen im engeren Sinne fasst er solche Wörter auf, die keine substantivische Beugung haben, z.B. *Venstre, Højre, Ydre, Indre, Hele, Grønt* (ibid.:44f.).

4. DEPARTIZIPIALE KONVERSION

Der Konversion werden auch die Partizipien I und II unterzogen. Manchmal ist es schwierig, Partizipien von Adjektiven abzugrenzen. Die Konvertate des Partizips I haben aktivische Bedeutung (Nomina agentis). Manchen von ihnen stehen Konversionsprodukte des Partizips II mit passivischer Bedeutung (Nomina patientis) gegenüber, vgl. *elskende* ≠ *elskede*. Bei der departizipialen Konversion von intransitiven Verben hat man es mit der Opposition durativ – perfektiv zu tun, vgl. *de ankommende* ≠ *de ankomne, de hjemvendende* ≠ *de hjemvendte*.

4.1. VOM PARTIZIP I

Die Konvertate des Partizips I (*præsens participium*) sind vorwiegend Personenbezeichnungen, die sowohl von schwachen Verben, z.B. *handlende, de rejsende*, als auch von starken Verben, z.B. *de skrivende*, gebildet werden. Die departizipialen Konversionsprodukte haben adjektivische Flexion. Sie können sowohl im Singular als auch im Plural auftreten:

1) im Singular:

- a) ohne Artikel, z.B. *næst-, øverstkommanderende*;
- b) mit einem unbestimmten Artikel (und Adjektiv), z.B. *en rejsende, en fattig studerende*;
- c) mit einem Adjektivartikel (und Adjektiv), z.B. *den læsende, den pågældende, den enkelte rejsende*;
- d) mit einem Pronomen, z.B. *enhver handlende*;

2) im Plural:

- a) ohne Artikel, z.B. *gående, strejkende*;
- b) mit einem Adjektivartikel (und Adjektiv), z.B. *de døende, de protesterende, de danske studerende, de sultende*;
- c) mit einem Pronomen, z.B. *vores studerende, andre udenforstående*;
- d) mit einem ungebeugten Adjektiv, z.B. *mange besøgende* i museet.

Sie zeigen auch eine nomenspezifische Flexion (Genitiv), z.B. *den døendes sidste ønske, erhvervsdrivendes problemer, de fastboendes privilegium, de private forretningsdrivendes omsætning, de levendes land, en nærstående død, de sindslidendes voldelige overfald, de troendes beskytter, fra en udenforstående synspunkt, vedkommendes status, de velhavendes sommerbesiddelser*.

Die Konvertate des Partizips I können von verbalen Simplizia, Derivaten und Komposita sowie verbalen Wortgruppen abgeleitet werden:

1) Von Simplizia

Es gibt nur wenige Konvertate von einfachen Verben, z.B. *de to elskende*, politiet indhentede *de flygtende*, overgang for *gående*, byens *handlende*, *de rejsende* skal skifte i Odense, vi vækkede *de sovende*, *mange studerende* har bestået eksamen, *talende og skrivende*, *de troende* gik i kirke hver søndag.

2) Von Präfixverben

Das Verb ist eine feste Präfixbildung mit einem untrennbaren Präfix (*be-*), das fest mit dem Stamm verbunden ist, z.B. flere *besøgende*.

3) Von Partikelverben

3.1) Das Verb ist eine feste Bildung, die untrennbar ist. Es handelt sich hier um ein Kompositum mit einer adverbialen bzw. präpositionalen Partikel (*med-*, *over-*, *ved-*), die fest mit dem Stamm verbunden ist, z.B. *medvirkende* (:*medvirke*): *de medvirkende*, *en medvirkende* ved ..., *overlevende* (:*overleve*): *de sidste overlevende*, *vedkommende* (:*vedkomme*): *enhver vedkommende*; auch mit dem Präfix *u-*: *uvedkommende* forbydes adgang.

3.2) Das Verb ist eine unfeste Bildung mit einer präpositionalen (*foran*, *fra*) bzw. adverbialen Partikel (*hjem*, *udenfor*, *vel*), die trennbar ist. Es handelt sich um die Derivate von unfest zusammengesetzten Verben, z.B. *den forankørende* (:*køre foran*): *til forankørende*, *fraværende* (:*være /borte/ fra*): *de fraværende* medregnet, *hjemvendende* (:*vende hjem*), *udenforstående* (:*stå udenfor*): *den / de / som udenforstående*, *velhavende* (:*have det vel*): *hverken rige eller velhavende*.

4) Von verbalen Wortgruppen

4.1) Verb + Substantiv / Adjektiv

Die Basis kann eine Wortgruppe sein, die erst in Verbindung mit *-ende* zu einem Wort verschmilzt, wobei das Substantiv in der Wortgruppe als Akkusativobjekt und das Adjektiv als Adverbialbestimmung auftritt, z.B. *arbejds-*, *bolig-*, *jobsøgende* (:*søge arbejde / bolig / job*), *billardspillende* (:*spille billard*), *fastboende* (:*bo fast*): blandt turister og *fastboende* på øen, *forretningsdrivende* (:*drive forretning*): *de små forretningsdrivende*.

4.2) Funktionsverb + präpositionale Fügung

Es handelt sich um Derivate von verbalen Wortgruppen, die aus einem Funktionsverb und einer präpositionalen Fügung bestehen, z.B. (*de*) *tilstedeværende* (:*være til stede*).

Als Nicht-Personenbezeichnungen begegnen häufiger u.a.

afgørende: *det afgørende* vil være, at ...,

aftagende: månen er *i aftagende*,

forbigående: jeg hilste ham *i forbigående*, aber als Adjektiv: *en forbigående* sygdom,

foregående: oplysningerne i *det foregående*,
følgende: i *det følgende* 'nedenfor (i bog, artikel)', aber als Adjektiv: *følgende*
 generationer,
tiltagende: månen er i *tiltagende*,
velgående: i bedste *velgående*.

Eine Reihe von *-ende*-Konvertaten gehört eigentlich zur maritimen Sprache und wird nur mit der Präposition *for* verwendet (ibid.:285):

hjemgående (:gå hjem): være *for hjemgående* 'på vej hjem; på tilbagevejen / om skib/' (selten),
indgående (:indgå): skibet er *for indgående* 'sejler indad', aber als Adjektiv: en *indgående* betaling,
nordgående: være *for nordgående* 'på vej mod nord', aber als Adjektiv: et *nordgående* tog,
sydgående: være *for sydgående* 'på vej mod syd', aber als Adjektiv: en *sydgående* strøm.

Es gibt auch einige Substantive mit dem Suffix *-ende*, z.B. *anliggende*, *henseende*.

4.2. VOM PARTIZIP II

Das Partizip II (*perfektum / præteritum participium*) hat drei Formen:

- t*-Form, z.B. *bedraget*, *tilskadekommet*;
- e*-Form (bestimmte Singularform und Pluralform), z.B. *den / de faldne*, *iagttagne*, *tilskadekomne*;
- n*-Form (Utrumform), z.B. *bedragen*, *tilskadekommen*.

Die Konvertate des Partizips II sind hauptsächlich Personenbezeichnungen. Von schwachen Verben sind geläufig: *en delegeret*, *den domte*, *den / de sigtede*, *de tiltalte*, von starken Verben u.a. *efterladte*, *de fastansatte*.

Die Substantivierungen des Partizips II haben adjektivische Flexion und können auftreten:

- 1) im Singular:
 - a) ohne Artikel, z.B. *anklagede*, *delegeret* (udsendt som *delegeret*), *under-tegnede*;
 - b) mit einem unbestimmten Artikel (und Adjektiv), z.B. *en enkelt delegeret*, *en prostitueret*;
 - c) mit einem Adjektivartikel (und Adjektiv), z.B. *den 15-årige anholdte*, *den elskede*;
 - d) mit einem Possessivpronomen, z.B. *min foresatte*, *hendes forlovede*, *hans overordnede*;

2) im Plural:

- a) ohne Artikel, z.B. (der er) *dræbte, efterladte og invaliderede, interesserede, sigtede*;
- b) mit einem Adjektivartikel (und Adjektiv), z.B. *de øvrige anholdte, de faldne, de forulykkede, de frigjorte*;
- c) mit einem Possessivpronomen, z.B. *vores delegerede*;
- d) mit einem ungebeugten Adjektiv, z.B. *mange dræbte*.

Viele Beispiele können auch im Genitiv gebraucht werden, z.B. *efter anklagedes udtalelser, de delegeredes favorit, fra den dømtes side, de fængsledes slægtninge, de hjemvendtes økonomi, efter sigtedes udtalelser*.

Ableitungsbasis eines Konvertats des Partizips II können einfache, präfigierte und zusammengesetzte Verben sowie verbale Wortgruppen sein:

1) Simplizia

Es gibt nur wenige Konvertate von einfachen Verben, z.B. en god *allieret, de delegerede, de druknede, den dræbte, den myrdede, de sårede*.

2) Präfixverben

Das Verb ist eine feste Präfixbildung mit einem untrennbaren Präfix (*be-, fore-*), das fest mit dem Stamm verbunden ist, z.B. *bedragne* (:bedrage): *den bedragne, befuldmægtiget* (:befuldmægtige): *min befuldmægtigede, foresatte* (:foresætte – in veralteter Bedeutung 'sætte foran') /æ:a/: *min tidligere foresatte*.

3) Partikelverben

3.1) Das Verb ist eine feste Bildung, die untrennbar ist. Es handelt sich hier um ein Kompositum mit einer präpositionalen bzw. adverbialen Partikel (*af-, an-, efter-, for-, ind-, mod-, om-, op-, over-, til-, under-*), die fest mit dem Stamm verbunden ist, z.B. *de anholdte* (:anholde), *anklagede* (:anklage), *ansatte* (:ansætte) /æ:a/: *de offentlig ansatte, de efterladte* (:efterlade), *de forelskede* (:forelske sig), *de forfulgte* (:forfølge) /ø:u/, *forlovede* (:forlove): *har du set hendes forlovede?*, *de forulykkede* (:forulykke), *de indbudte* (:indbyde) /y:u/, *det modsatte* (:modsætte) /æ:a/, *den omkomne* (:omkomme) /mm:m/, *overordnede* (:overordne), *tiltalte* (:tiltale), *undertegnede* (:undertegne): *undertegnede tillader sig herved at ...*

3.2) Das Verb ist eine unfeste Bildung mit einer präpositionalen Partikel (*fra*), die trennbar ist. Es handelt sich um Derivate von unfest zusammengesetzten Verben. Beide Verben werden in der Regel mit unterschiedlichen Wortbildungsbedeutungen verwendet, z.B. *frafalden* (:frafalde, vgl. *falde fra*): *han er en frafalden, de frafaldne*.

4) Verbale Komposita

4.1) Der als Basis dienende Verbstamm geht auf eine verbale Zusammensetzung zurück. Es handelt sich hier um Derivate, in denen von einem untrennbar zusammengesetzten Verb auszugehen ist, dessen erstes Glied ein Adjektiv

oder Substantiv ist, z.B. *fastansatte* (:*fastansætte*), *den / de løsladte* (:*løslade*), *sagsøgte* (:*sagsøge*).

4.2) Die Basis des Kompositums ist ein trennbar zusammengesetztes Verb, dessen erstes Glied ein Adjektiv oder eine Präposition + ein Substantiv ist. Daneben kommt auch eine Wortgruppe vor, die aus dem Verb und einem Adjektiv oder einer präpositionalen Fügung besteht, aber nicht selten gibt es einen inhaltlichen Unterschied zwischen ihnen, z.B. *de friggjorte* (:*frigøre*, vgl. *gøre fri*) /*lø:jo/*, *iagttagne* (:*iagttage*, vgl. *tage i agt*).

5) Verbale Wortgruppen

5.1) Verb + Substantiv / Adjektiv / Adverb

Die Basis kann eine verbale Wortgruppe sein, die erst in Verbindung mit der Endung *-t/-te/-et* oder *-e/-ede* zu einem Wort verschmilzt, wobei das Substantiv in der Wortgruppe als Akkusativobjekt und das Adjektiv bzw. das Adverb als Adverbialbestimmung auftritt, z.B. *en skadelidt* (:*lide skade*): *den skadelidte fik erstatning*, *de hjemvendte* (:*vende hjem*), *højstærede* (:*ære højst*).

5.2) Funktionsverb + präpositionale Fügung – Konvertat mit Präposition

Es handelt sich um die Derivate von verbalen Wortgruppen, die aus dem Funktionsverb und präpositionaler Fügung bestehen, z.B. *den tilskadekomne* (:*komme til skade*) /*mm:m/*.

5.3) Funktionsverb + präpositionale Fügung – Konvertat ohne Präposition

Im Unterschied zu dem oben besprochenen Typ gibt es eine kleine Anzahl von Konvertaten, die aus Substantiv und Verb bestehen, aber die Präposition, die in der Wortgruppe als Basis vorhanden ist, ist getilgt worden, vgl. *de terror-sigtede* (:*sigte /en/ for terror*) /*for:Ø/*.

Nicht als Personenbezeichnungen werden u.a. folgende Beispiele verwendet: *det modsatte*, *i det skjulte*, *det tilsendte*, *agte på det vedtagne*.

5. DEADJEKTIVISCHE KONVERSION

Konversion betrifft auch die Substantivierung von Adjektiven, ähnlich wie im Deutschen (vgl. W. Fleischer und I. Barz 1995:215f.). Mitunter ist es nicht leicht anzugeben, ob das Konvertat aus dem Adjektiv oder umgekehrt das Adjektiv aus dem Substantiv abgeleitet ist. Die Konvertate *de gamle*, *de unge* basieren semantisch auf den Adjektiven *gammel*, *ung*, aber das Adjektiv *angst*, z.B. *være angst og bange*, ist auf das entsprechende Substantiv *angst* zurückzuführen. Deadjektivische Konvertate unterscheiden sich von expliziten Derivaten auf *-e*, z.B. *gode*, *-t*, *-r*; *onde*, *-t*, *-r*; *unge*, *-n*, *-r*.

Die Utrum-Formen des substantivierten Adjektivs kommen meistens als Personenbezeichnungen (*den gamle*, *tale dansk som en indfødt*, *kæreste*) vor. In einigen Fällen ist diese Konversion die einzige Möglichkeit zur Bildung von Personenbezeichnungen, u.a. aus Adjektiven auf *-ig* bzw. *-el*, z.B. *medskyldige* i *folkemordet*, *den sagkyndige*.

Manche substantivierte Adjektive zeigen auch eine nomenspezifische Flexion (Genitiv), z.B. *de helliges* disfavør, *den syges* temperatur, i *unges* øjne, mange *ældres* ønske.

Bei Nicht-Personenbezeichnungen wird hauptsächlich die neutrale Form – mit abstrakter Bedeutung – verwendet, z.B. *det dyre*, bryde med *det fine*, det bliver ved *det gamle*, det er ikke af *det gode*, tage én med *det gode*, have penge *til gode*, det kommer ham *til gode*, spise frokost *i det grønne* 'ude i naturen', de erkendte *det håbløse* i situationen, i sit *indre*, øens *indre*, *det nye*, høre *nyt*, det var godt *nyt*, henvende sig til *det offentlige*, *det skønne*, *det væsentlige*, husets *ydre*.

Das substantivierte Adjektiv als Utrum bzw. Neutrum kommt auch in phraseologischen Paarformeln vor, z.B. *fattig og rig*, *gammel og ung*, *godt og dårligt*, *i godt eller ondt*, *på godt og ondt*, *gult og grønt*, *småt og stort*, *stort og småt*, *sødt og surt*, *gennem tykt og tyndt*, *hverken vådt eller tørt* (vgl. Aa. Hansen 1967 II:419).

Bei manchen Farbbezeichnungen stehen zwei Formen – ein Konvertat und ein substantivisches Derivat nebeneinander, vgl. ud i *det blå* – himlens dybe *blå*, *grønt* er håbets farve, *grønt* er godt for øjnene – pynte med *grønt*, spise meget *grønt*.

Einzelne Gegenstandsbezeichnungen, die als Utra gebraucht werden, liessen sich auch als elliptische Formen interpretieren, z.B. *en grøn* 'en grøn Tuborg pilsner', *en lille grå* 'et vodkashot med lakridsbolsjer i' (ibid.:416).

Manchmal begegnet Konversion des Komparativs, wobei man von "der komparativischen Nominalisierung" (L.M. Eichinger 2000: 82) sprechen kann, z.B. det har ændret sig *til det bedre*, vende alt *til det bedre*, flere *ældre*.

Mit Konversion des Superlativs hat man es öfter zu tun, z.B. jeg siger *det bedste*, det er *til dit eget bedste*, *til fælles bedste*, *gøre sit bedste*, *kæreste*, *de fattigste*. Als Beispiele nennt Aa. Hansen (1967 II:422, 345) einige Konvertate im Superlativ, die in Präpositionalgefügen auftreten, z.B. *være til bedste for*, *have en til bedste*, *være til ens bedste*, *i det højeste*, *i det mindste*, *på det hjerteligste*, *på det sidste*, *på det strengeste*, *på det varmeste*.

Deadjektivische Konvertate können von verbalen Simplizia, Derivaten und Komposita sowie von verbalen Wortgruppen abgeleitet werden:

- 1) Die meisten sind suffixlos, z.B. *den unge* (:ung).
- 2) Die zwei- und mehrsilbigen abgeleiteten Basen kommen seltener vor und lauten vorwiegend auf *-isk*, *-lig/-tlig*, *-løs* aus: *det illusoriske* (:illusorisk), *de kongelige* (:kongelig), *det offentlige*, *det sygelige*, *de væsentlige*, *en arbejdsløs*, *den gudløse*, *de hjemløse*, *de kasteløse*.
- 3) Der als Basis dienende Adjektivstamm kann auch auf eine Präfixbildung (mit *be-*, *mis-*) zurückgehen, z.B. *min bekendt*, *den misundelige*.
- 4) Deadjektivische Konvertate mit einer adverbialen bzw. präpositionalen Partikel (*ind-*, *med-*) sind sehr selten, z.B. *en indfødt*, *dine medskyldige*.
- 5) Geläufig sind deadjektivische zusammengesetzte bzw. zusammengebildete Konversionsprodukte, z.B. *kræftsyg(e)*, med *mindreårige*, *en nyfødt*, *som nygift*, *den sagkyndige*.

Die deadjektivischen Konversionsprodukte können im Singular und Plural auftreten (ibid.:414ff.):

1) im Singular:

- a) ohne Artikel, z.B. *kæreste* (in der Anrede), *ovennævnte*, aber unbestimmte Form im Neutrum kommt vor allem in festen Wortverbindungen vor, z.B. *gøre godt*, *gøre / have / få ondt*, auch in zwei- oder mehrgliedrigen Ausdrücken, z.B. *i godt eller ondt*, *en blanding af godt og dårligt*, *i grønt, småt og stort*, *gennem tykt og tyndt* (ibid.:419);
- b) mit einem unbestimmten Artikel, z.B. *en gammel bekendt*, *en blind* har det sværere end *en døv*, *en helt fremmed*, *en gal*, *en kristen*, *en lille 'nyfødt barn'*, *en lærd*, *en rig*, *en sagkyndig*, *en syg* vil reagere helt anderledes end *en rask*, *en voksen*;
- c) mit einem Adjektivartikel: *den*, z.B. *den gamle*, *den kristne*, *den lærde*, *den syge* er blevet rask, *den tossede*, *den unge*, *den voksne*; *det*, z.B. *det fine*, *det grønne* er godt for øjnene, *det onde*; in festen Präpositionalgefügen, z.B. *ud i det blå*, *i det fjerne*, *derude i det fremmede*, *i det fri*, *alt er ved det gamle*, *i det store og hele*, *være på det yderste* med *en*, *i det hele taget*;
- d) mit einem Possessivpronomen, z.B. *min bekendt*, *min fuldmægtig*, *du skal elske din næste* som dig selv; in festen Präpositionalgefügen, z.B. *ligge på sit yderste*;

2) im Plural:

- a) ohne Artikel, z.B. blandt *danske* i udlandet, millioner af *fremmede*, dræbt af *indfødte*, *medskyldige* i folkemordet, blandt *mindreårige*, *voksne*; in Paarformeln: *gamle og unge*, både *små og store*, *rige og fattige*, *tykke og tynde*, *unge og gamle*, auch: Konvertat des Partizips I und des Adjektivs, z.B. *levende og døde*;
- b) mit einem Adjektivartikel, z.B. *de arbejdsløse*, *de døde*, *de fattige*, *de gamle*, *de hellige*, *de indfødte*, *de skizofrene*, *de spedalske*, *de psykisk syge*, *de unge af i dag*, *de voksne*;
- c) mit einem Possessivpronomen oder einem unbestimmten Pronomen, z.B. *mine bekendte*, *flere ældre*.

Ein Teil der im Folgenden angeführten Beispiele erscheint vorwiegend in der Pluralform, z.B. *de fine*, *de hvide*, *de kongelige*, *de rige*, *de sorte*.

Eine Reihe von Substantiven auf *-al*, z.B. *decimal*, *diagonal*, *ideal*, *nasal*, *palatal*, *principal*, *verbal*, *vertikal*, *-(i)el*, z.B. *materiel*, *parallel*, bzw. *-iv*, z.B. *konservativ*, *offensiv*, ist durch Konversion zustande gekommen, d.h. durch die Überführung des Adjektivs in die Wortklasse des Substantivs. In Einzelfällen erscheinen als substantivierte Adjektive auch andere Bildungen, z.B. *brillant*, *remis*, *virtuos*.

Die Konvertate auf *-al* bzw. *-iv* können verwendet werden:

1) sowohl als substantivierte Adjektive, die sich der Substantivflexion anschließen, als auch als Adjektive, vgl. *et ideal* i etisk henseende, demokratiske *idealer*, aber: det *ideale* menneske;

2) sowohl als substantivierte Adjektive (meistens in der Pluralform), die wie Adjektive flektiert werden, als auch als Adjektive, z.B. *de liberale*, *de radikale*, aber: *liberal* politiker, *den radikale* leder.

Manche von ihnen können auch im Genitiv auftreten, z.B. *de konservatives* politik, *de radikales* kandidat.

6. SCHLUSSFOLGERUNGEN

In den Abschnitten über die departizipiale Konversion (Abschnitt 4) und die deadjektivische Konversion (Abschnitt 5) wurden einige morphologische und semantische Aspekte in der Struktur der substantivischen Konvertate im Dänischen dargestellt. Abschließend lässt sich Folgendes feststellen:

1) Manche Konvertate des Partizips I treten mit den deverbativen Nomina agentis mit dem Suffix *-er* in direkte Konkurrenz. Zwischen ihnen bestehen in der Regel semantische Oppositionen, vgl. *den læsende* – *læser*, *den skrivende* – *skriver*, *den talende* – *taler*, *tænkende* – *tænkter*, *velhavende* – *velhaver*.

2) Manchmal konkurrieren die Konvertate des Partizips II (Nomina patientis) mit Derivaten auf *-er-* (Nomina agentis), vgl. *sagsøgte* 'den sagsøgte part' ≠ *sagsøger*.

3) In manchen Fällen konkurrieren deadjektivische Konvertate auf *-e* mit Derivaten auf *-ion* bzw. *-hed*: *det illusoriske* – *illusion*, *det offentlige* – *offentlighed*, *det skønne* – *skønhed*.

4) Einer Anzahl substantivierter Adjektive, die sich der adjektivischen Flexion anschließen und meistens in der Pluralform, z.B. *(de) oppositionel(le)* verwendet werden, stehen zur gleichen Basis gebildete Parallelförmigkeiten, nämlich Nomina agentis mit dem Suffix *-ist*, gegenüber. Beide Bildungen weisen in der Regel eine semantische Differenzierung auf, vgl. *(de) intellektuel(le)* ≠ *intellektualist*, *(de) kriminel(le)* ≠ *kriminalist*, *(de) liberal(e)* ≠ *liberalist*.

5) Einzelne substantivierte Adjektive werden wie Substantive flektiert, z.B. *invalid*, Pl. *-er*, vgl. den *invalide* mand.

LITERATUR

Bußmann, Hadumod. 2002. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3. Aufl. Stuttgart: Kröner.
Den Danske Ordbog. 2003–2005, bind 1–6. København: Det Danske Sprog- og Litteraturselskab og Gyldendal.

- Diderichsen, Paul. 1957. *Elementær Dansk Grammatik*. 2. udg. København: Gyldendal.
- Eichinger, Ludwig M. 2000. *Deutsche Wortbildung. Eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Faarlund, Jan Terje et al. 1997. *Norsk referansegrammatik*. Oslo: Universitetsforlaget.
- Fleischer, Wolfgang & Barz, Irmhild. 1995. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, 2. durchgesehene und ergänzte Aufl. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Hansen, Aage. 1967. *Moderne Dansk*, II–III. København: Grafisk Forlag.
- Jarvad, Pia. 1995. *Nye ord – hvorfor og hvordan?* København: Gyldendal.
- Kessel, Katja & Reimann, Sandra. 2008. *Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache*. 2., überarb. Aufl. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag.
- Kühn, Ingrid. 1994. *Lexikologie. Eine Einführung*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Politikens Nudansk Ordbog med etymologi*. 2005. 3. udg. København: Politikens Forlag.
- Rajnik Eugeniusz. 2009. Implizite Derivation und Verbstammkonversion im Dänischen. *Folia Scandinavica Posnaniensia* 10, 181–195.
- Skautrup, Peter. 1968. *Det danske sprogs historie*, IV. 2. udg. København: Nordisk Forlag.
- Vater, Heinz. 2002. *Einführung in die Sprachwissenschaft*, 4. Aufl., München: W. Fink Verlag.